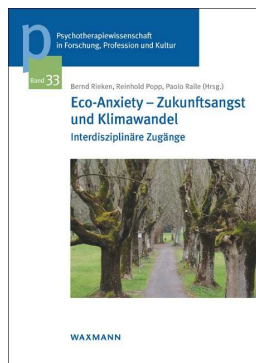


Harald Mattenberger

Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Campus Baden

Zukunftsangst: Feind oder Freund?

DOI: <https://doi.org/10.53349/sv.2022.i4.a266>



Bernd Rieken, Reinhold Popp & Paolo Raile (Hrsg.)

Eco-Anxiety – Zukunftsangst und Klimawandel

Interdisziplinäre Zugänge

Waxmann, 2021

ISBN 978-3-8309-4402-7 (Print)

ISBN 978-3-8309-9402-2 (E-Book)

Das Titelbild zeigt eine Allee alter, knorriger Laubbäume in einem Park, wobei die Bäume zwar reich von Moos bewachsen, aber bereits spätherbstlich blattlos sind. Der Blick geht auf einen schmalen geteerten Weg zwischen den Alleebäumen, der in der Distanz in eine unscheinbare Kreuzung mündet.

Was verspricht uns als Leser*in dieses Bild in Verbindung mit dem Titel „Eco-Anxiety – Zukunftsangst und Klimawandel“ und dem Stichwort „Psychotherapiewissenschaft“?

Wir wissen, dass alte Bäume schon viele Jahre erfolgreich ihr Dasein auf unserer Erde bewiesen haben. In Mitteleuropa werfen Laubbäume typischerweise ihre Blätter im Herbst ab, um nach dem Winter ihr neues Blätterkleid in neuer Pracht und Fülle aufzubauen. Wir erwarten jedes Jahr aufs Neue das nächste Frühjahr, wenn die Natur mit voller Kraft wieder erwacht. Die wiederkehrenden Jahreszeiten entsprechen unserer bisherigen Erfahrung, doch wie wird es mit dem Klima langfristig weitergehen?



Lassen Sie jetzt den geschriebenen Titel nochmals auf sich wirken: Haben Sie, da Sie diese Rezension lesen, selbst Sorge oder Angst um die Zukunft auf unserem Planeten? Oder kennen Sie zumindest Personen, die sich den ökologischen Zustand unseres Planeten zu Herzen nehmen – vielleicht so sehr, dass sie darunter punktuell oder chronisch leiden?

Vielfältige Perspektiven – und Antworten

Welche Antworten bietet uns als neugierige Leser*innen das gut 350-seitige Buch der Herausgeber Rieken, Popp und Raile der Sigmund-Freud-Privatuniversität? Das Inhaltsverzeichnis ist grob gegliedert in die Bereiche „Kultur und Gesellschaft“, „Psyche“, „Religion“ und „Zukunft“¹. Mir fallen im ersten Bereich die Stichworte Wetter, Wasser und Werbung auf. Im zweiten sind es Handlungsleitung und Hoffnung, im dritten folgen Handlungsoptionen und Herausforderung. Im Bereich Zukunft strahlen mir Orientierungsfähigkeit, Wissenschaftskommunikation, Wandlungsprozesse und Zeitreise entgegen.

Auf „eine beträchtliche Besorgnis unter den Gelehrten“ deute die „Etablierung des Begriffs“ Anthropozän, das Zeitalter des Menschen, hin, so heißt es bereits in der Einleitung. Wie sich der Klimawandel weiterentwickeln werde, sei trotz zahlreicher Prognosen ungewiss. Diese Ungewissheit könne auch Zukunftsängste auslösen. So werde der englische Begriff dafür, die „Eco-Anxiety“, kurz definiert als „chronische Angst vor dem Weltuntergang“. Diesen Ängsten wollen sich die Herausgeber des Buches nicht allein aus psychologischer, sondern aus „interdisziplinärer Perspektive“ nähern.

Wenn Sie jetzt diese Rezension neugierig weiterlesen, so könnten Sie in diesem Buch Antworten auf Ihre Fragen finden. Lassen Sie mich für Sie einige Aspekte, Gedanken und Beispiele exemplarisch herausstreichen (und mit gezielten Anschlussfragen verknüpfen):

- Öko-Angst im Zusammenhang mit dem Klimawandel könne, so eine Autorin, „als Ausdruck eines gesunden Wert-Empfindens“ betrachtet werden, „sich in dem Sinn in der Welt zu engagieren“. Andere Autor*innen sprechen in diesem Zusammenhang auch von einer Aktivierung der „Motivationsfunktion der Klimaangst im Sinne adaptiver Coping-Strategien“. Aus Angst würde durch Selbstermächtigung Mut, der Klimakrise aktiv zu begegnen.

(Fragen an die Schulleitung: Welche Emotionen erkennen Sie hier bei Ihrem [Lehr-]Personal und natürlich Ihren Schüler*innen? Welche externen Einflüsse bewirken merkliche Veränderungen – und wie reagiert Ihre Schule wiederum darauf?)

- Mehrere Autor*innen erörtern aus unterschiedlichen Perspektiven, welche Gründe eher für eine individuelle bzw. eine kollektive Herangehensweise sprechen, um dem unerwünschten Klimawandel aktiv zu begegnen. Zu den Bewältigungsstrategien zählten sowohl „persönliche Resilienz“ als auch „soziale Kohäsion“ und „kollektive Handlungsfähigkeit“, so ein anderer Text.



(Fragen an die Schulleitung: Bietet Ihre Schule Raum für beide Ansätze – und finden sich diese synergistisch?)

- Religion rufe zu Achtsamkeit im Umgang „mit der von Gott geschaffenen Natur“ auf. Die „Sachwalterschaft“ erlaube den Menschen nicht die Ausbeutung der Erde, sondern mache sie zu deren Bewahrern. Aufgabe der Kirche sei ein aktiver Beitrag zur Verlangsamung des Klimawandels.

(Fragen an die Schulleitung: In welcher Form wird an Ihrer Schule in den relevanten Unterrichtsfächern dieser Themenkomplex erörtert? Wie kann Ihre Schule darauf gewinnbringend aufbauen?)

- Zu einfache Erklärungen und Prognosen „komplexer und multifaktorieller Wandlungsprozesse“ gäben nur kurzfristige Sicherheit. „Sozialökologische Entscheidungsprozesse“ sollten relevante Stakeholder partizipativ einbinden, damit Transformationsprozesse sozial akzeptiert und deren Ergebnisse in das gesellschaftliche Verhalten nachhaltig integriert werden könnten. Ambiguitätstoleranz sei bei „widersprüchlichen Sichtweisen“ und bei „gegensätzlichen Entwicklungstendenzen“ ein erfolgversprechendes Verhaltensrezept. (Fragen an die Schulleitung: Welche Möglichkeiten bietet Ihre Schule speziell für Schüler*innen, Entscheidungsprozesse mitzugestalten und Verantwortung für Ergebnisse zu übernehmen? Gibt es Foren, in denen sie sich mit anderen Stakeholdern auf Augenhöhe zu transformativen Ideen und Aktivitäten austauschen können?)

Lesen für unsere Zukunft – und ein eigenes Bild machen!

Durch die unterschiedlichen Zugänge der Autor*innen haben auch die Beiträge differierende Stile und wissenschaftliche Tiefe. Damit waren für mich einige Texte sehr flüssig, andere hingegen nur nach zyklischem Lesen komplexer Passagen verständlich und entfalteten ihre Botschaft etwas schwerfällig. Da durfte ich über ein „Einfacher gesagt: ...“ erleichtert schmunzeln. Insgesamt hat mich die Lektüre des Buches wissenschaftlich bereichert und dabei besonders meine Vorstellungen über die Hintergründe und Zusammenhänge menschlichen Verhaltens mit Bezug zum Klimawandel erweitert.

Machen auch Sie mit diesem Buch eine interdisziplinäre Reise in die Wissenschaft zu einem spannenden Wechselspiel zwischen Individuum, Gesellschaft und Umwelt. Entwickeln Sie das Titel(bild) von der Allee mit dem Weg und der Kreuzung in der Ferne weiter: Welches konkrete Bild haben Sie nun nach der Lektüre des Buches im Geiste vor sich?²

Nehmen Sie diese Szene mit einer Kamera auf, drucken Sie das entstandene Bild aus und signieren Sie es. Legen Sie dies als (Lese)zeichen im Sinne einer persönlichen Botschaft an eine für Sie wichtige Stelle im Buch. Verleihen Sie dieses dann an Ihre Nächsten weiter!



Autor

Harald Mattenberger, Dr. Dipl.-Geoökologe, BEd

Seit 2022 Hochschullehrender an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich im Zentrum Zukünfte·Bildung, davor ab 2015 Lehrer an der Ökolog-Mittelschule GTEMS Anton-Sattler-Gasse in Wien und Lektor an der Universität für Bodenkultur (BOKU). Umfangreiche Erfahrung in der Hochschullehre und (außer)universitären Forschung im Nachhaltigkeitsbereich.

Kontakt: harald.mattenberger@ph-noe.ac.at

¹ Gesamtes Inhaltsverzeichnis: <https://www.waxmann.com/?eID=texte&pdf=4402.pdf&typ=inhalt>

² Wenn Sie den Ort des Titelbildes kennenlernen und in Ihr Bild einbeziehen möchten, dann besuchen Sie dazu den Kurpark in Bad Gleichenberg in der Südoststeiermark.